



Praxisräume mit Feng Shui gestalten

Wohlbefinden und Gesundheit fördern

Feng Shui ist nicht sichtbar, kann aber durch sichtbare Veränderungen (Raumgestaltung) den „Wohlfühlfaktor“ von Menschen an Orten verbessern. In diesem Artikel werden die Wirkungsweise des authentischen Feng Shui erläutert, sein Bezug zur Gesundheit, die Faktoren der Raugesundheit und der spezielle Nutzen für Praxen.

Feng Shui? Ist das nicht das Dekorieren mit Zimmerbrunnen und Kristallen? So lautet häufig die erste Assoziation, wenn dieser Begriff fällt. Ausgelöst durch eine esoterische Welle, die in den Achtziger Jahren nach Deutschland schwappte, hat sich ein Riesenmarkt mit Do-it-Yourself Feng-Shui-Ratgebern und Accessoires etabliert. Das authentische Feng Shui, welches bereits 2000 vor Christus aus der chinesischen Naturphilosophie entstanden ist und auf den selben Prinzipien basiert wie die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), hat nur einen Bruchteil des Bekanntheitsgrades der esoterischen „Dekorationslehre“.

Was ist Feng Shui?

Feng Shui ist die Harmonisierung des Menschen mit seiner Umgebung. Die Vitalkraft „Chi“, auch „Qi“, „Prana“ in Indien und „Ki“ in Japan genannt, bezeichnet eine asiatische Perzeption, für die es kein deutsches Wort gibt. Die Begriffe „Vitalkraft“ oder „Äther“ kommen dem Verständnis von Chi

am nächsten. Chi beschränkt sich aber nicht auf lebendige Dinge, wie es der Begriff „vital“ tut. Alles was existiert, ist von Chi durchzogen, so lautet das erste Prinzip des Feng Shui. Die Bahnen auf denen Chi fließt, sind die Meridiane. Das gilt im Körper ebenso wie in Gebäuden, welche im Feng Shui als lebendige Organismen betrachtet werden.

Wie funktioniert Feng Shui?

Feng Shui analysiert, balanciert und transformiert die Kräfte der Natur. In Jahrtausenden der Beobachtung haben die Chinesen Prinzipien entdeckt, die die Qualität von Chi in Bezug zu Himmelsrichtungen und Zeit setzen.

Yin und Yang sind die beiden Polaritäten des Chi, so lautet das zweite Prinzip des Feng Shui. Sie bedingen und ergänzen einander und tauschen ihre Energie aus, wodurch neues Chi entsteht. Das dritte Prinzip ist der Fünf-Elemente-Zyklus, der alles, was existiert, den Elementen Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser zuordnet. Im Unterschied zum westlichen Verständnis der Elemente (Wasser, Feuer, Erde, Luft) sind die Fünf Elemente Wandlungsphasen, die einander erzeugen, schwächen, kontrollieren und transformieren können. Ziel des Feng Shui ist die Balance von Yin und Yang sowie das Vorhandensein aller Elemente, um den Fluss von Chi zu gewährleisten.

Anwendung von Feng Shui

Die Qualität von Yin und Yang wird an Referenzpunkten des Gebäudes mit einem Lo-Pan (ein Chinesischer Feng-Shui-Kompass) gemessen. Yin steht für Stabilität, Gesundheit, Familie. Yang für finanzielle Möglichkeiten, Zukunft und Wachstum. Beide Kräfte müssen in Balance sein, damit die Energie fließen kann und sich positive Effekte manifestieren.

Bei Schwächen können unter anderem Maßnahmen der Landschaftsakupunktur Unterstützung liefern.

Die Referenzpunkte werden von der Architektur bestimmt. Es ist aber möglich, schon in der Planungsphase zu berechnen, wie das Feng Shui des fertigen Gebäudes sein wird, um optimierend einzuwirken.

Gebäude können selber keine Energie erzeugen, sie nehmen diese aus der Umgebung auf. Deshalb hat die Wahl eines guten Standortes höchste Priorität. Wird die Auswahl der Räume bereits unter Feng-Shui-Gesichtspunkten vorgenommen, so können individuelle Ansprüche erheblich besser verwirklicht werden. Fortgeschrittene Feng-Shui-Methoden qualifizieren Räume sehr präzise. Es ist möglich vorherzusagen, ob Räume für eine Praxis gut geeignet sind, oder eher für eine Anwaltskanzlei.

Feng Shui und Gesundheit

Krankheit ist ein Ausdruck davon, dass der Energiefluss gestört ist. Ob Mangel oder Überschuss, die Wiederherstellung der energetischen Balance ist das Ziel und der Weg dorthin ein Prozess, der auf körperlicher, seelischer und geistiger Ebene stattfindet.

Rund 90 % seiner Zeit verbringt der Mensch in geschlossenen Räumen. Er steht dabei immer in einer Wechselwirkung mit seiner Umgebung. Die Qualität der Räume wird unbewusst wahrgenommen, sie beeinflusst das vegetative Nervensystem und damit das Wohlbefinden. Im Westen gibt es wenig Bewusstsein für diese Tatsache. Äußert ein Mensch Unwohlsein, so werden schlechter Schlaf, falsches Essen oder Wetterbedingungen vermutet. Bei anhaltenden Beschwerden sucht man dann anhand der Symptome nach Krankheiten.

Ganzheitlich arbeitende Therapeuten wissen längst, dass nicht immer lineare Verknüpfungen zwischen Ursache und Symptom bestehen. Statt Symptome zu behandeln, streben sie die Stabilisierung des körpereigenen Regulationssystems an und empfehlen präventive Maßnahmen. Feng Shui arbeitet analog. Es analysiert das System „Haus“, gleicht Schwächen aus und unterstützt den Fluss der Energie zum Wohle der Menschen und ihrer Gesundheit.

Häufig sind Faktoren der Umgebung Verstärker für gesundheitliche Störungen. Besonders nachteilig wirkt sich schlechtes Feng Shui am Arbeitsplatz und im Schlafzimmer aus, weil man dort die meiste Zeit verbringt. Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere naturheilkundliche Therapien in ihrer Wirkungsweise eingeschränkt werden, wenn die Regeneration während der Nacht nicht störungsfrei ist. Im alten China war es durchaus üblich, dass der Arzt seinen Patienten zu Hause besuchte und das Schlafzimmer unter Feng-Shui-Gesichtspunkten analysierte.

Feng Shui in Praxen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gesundheit als einen Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen. Das gilt auch für Räume. Es reicht nicht, wenn Praxen störungsfrei, funktional und gut ausgestattet sind. Sie sollen Gesundheit ausstrahlen und Menschen auch auf der seelischen und geistigen Ebene ansprechen. Vitalisierte Räume signalisieren Ganzheitlichkeit, eine respektvolle Haltung dem Pati-

enten gegenüber und Professionalität. Menschen spüren diesen Unterschied und honorieren ihn, auch wenn sie sich möglicherweise nicht bewusst sind, welchen Unterschied sie wahrnehmen.

Die Vorteile von vitalisierten Praxen sind vielfältig:

- Patienten haben bereits beim Betreten der Praxis das Gefühl gut aufgehoben zu sein. Sie spüren unmittelbar eine Atmosphäre von Ruhe und Klarheit. Mit diesem Gefühl richten sie ihre Aufmerksamkeit auf die erhoffte Genesung und kreisen nicht um die Ängste, die sich natürlicherweise im Zusammenhang mit gesundheitlichen Fragestellungen ergeben.
- Ein entspannter Patient fasst wesentlich schneller Vertrauen zu seinem Therapeuten. Dieses Vertrauen wirkt sich positiv auf die Therapie aus. Ein Zusammenhang, der wissenschaftlich wiederholt nachgewiesen wurde.
- Bei längeren Aufenthalten des Patienten in der Praxis – beispielsweise bei Infusionstherapien oder Zahnbehandlungen, oder auch in Kliniken, wird die räumliche Atmosphäre immer relevanter für die Gemütslage des Patienten. Je länger die Aufmerksamkeit auf die Behandlung gerichtet bleiben muss, desto größer wird das Bedürfnis nach Schutz und Geborgenheit (Yin).
- Mitarbeiter, Ärzte und Therapeuten werden durch vitalisierte Praxen bei ihren Aufgaben unterstützt. Sie fühlen sich leistungsstärker und sind besser gelaunt, ein unschätzbare Vorteil für das Betriebsklima. Damit ist Feng Shui auch ein Werkzeug der Mitarbeiterbindung (Employer Branding) und sichert einen Vorteil im Wettbewerb um Fachkräfte.
- Ein individuelles Harmonisierungskonzept integriert die Farben der Außendarstellung des Unternehmens in die Räume. Logo, Webseite, Druckerzeugnisse und Raumfarben werden aufeinander abgestimmt und sind das Fundament für professionelles Marketing.
- Im unternehmerischen Bereich – und dazu zählen selbstverständlich auch Praxen – ist der Energiefluss immer mit dem Thema Geld verbunden. Feng Shui im Geschäftsbereich fokussiert gleichermaßen den Aspekt des nachhaltigen Wohlbefindens, wie den des unternehmerischen Erfolgs. Umsätze steigen, weil Patienten und

Kunden zufrieden sind und Empfehlungen aussprechen, Mitarbeiter arbeiten effizienter, sind weniger krank und wechseln nicht.

Zusammenfassung

Feng Shui ist die spürbare Qualität von Räumen, das Gefühl das Menschen an Orten haben. Authentische Feng-Shui-Methoden analysieren, balancieren und transformieren die Vitalkraft Chi. Auf Basis der Analyse werden individuelle Harmonisierungskonzepte erstellt, die den Energiefluss optimieren und Gesundheit in Räumen fördern. Vitalisierte Räume wirken auf der körperlichen, seelischen und geistigen Ebene, sie steigern Leistungsfreude und Gesundheit. Die wichtigsten Aspekte für Raumgesundheit sind:

- Die Ortskraft und die Umgebung
- Architektur und Ausrichtung
- Geobiologische Einflüsse
- Elektrobiologische Einflüsse
- Funktionalität von Räumen
- Interior Design: Farben, Materialien, Akustik, Licht
- Raumpychologie
- Freiheit von Schadstoffen.

Silke Nierfeld
Birkholzweg 12
60433 Frankfurt a.M.
Tel: 07000-46 22 464



Silke Nierfeld beschäftigt sich seit 2001 mit Feng Shui. Durch die Begegnung mit Grandmaster Chan Kun Wah im Jahr 2008

entdeckte sie das authentische Imperial Feng Shui, welches ausschließlich am Chinesischen Kaiserpalast gelehrt und angewendet wurde. Sie absolvierte die Grundausbildung und ein Aufbaustudium zum zertifizierten Imperial Feng Shui Practitioner. Zahlreiche Weiterbildungen im Bereich der Geomantie, auch westliches Feng Shui genannt, der Geo- und Elektrobiologie, Bioinformativen Medizin und Gartengestaltung ergänzen ihre Expertise. Sie ist Reiki-Meisterin und berät Geschäfts- und Privatkunden in ganz Deutschland mit Schwerpunkten im Bereich der Gesundheit und Hotellerie. Informationen zum Thema Raumgesundheit unter: www.Feng-Shui-Flow.com